

**Zeitschrift:** Gazette / Oldtimer Club Saurer  
**Herausgeber:** Oldtimer Club Saurer  
**Band:** - (2003)  
**Heft:** 48

**Rubrik:** Ausflug ins 1910 : Erlebnis eines Saurer-Fahrers im Ersten Weltkrieg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ausflug ins 1910

## Erlebnis eines Saurer-Fahrers im Ersten Weltkrieg

Das Telefon klingelt, und da ist plötzlich ein Fenster offen für das Unendliche, sagt Nelson Rodrigues. An einem Nachmittag klingelt das Telefon in der Redaktion und eine neue Zeitreise beginnt.

Am Telefon ist der Leser Nelios Carvalheira, stellt sich vor und fragt: „Wollen Sie eine Reportage machen über meinen Lastwagen Saurer, welchen ich auf meiner Plantage in Vassouras habe?“

Das wäre ein seltenes Glück, ein Auto zu fahren, das vor dem 1. Weltkrieg erbaut wurde, und was das für eine ist – gebaut Anfang des 20. Jahrhunderts – eine berühmte Marke dazu!

Zuvor jedoch ein Ausflug in die Geschichte Saurer's (1903 – 1983):

Saurer ist die grösste Fabrik, die Anfang des 20. Jahrhunderts, Lastwagen herstellt. Der Hauptsitz Arbon, Schweiz hat ausserdem Fabriken in Österreich, in Frankreich und USA. Montage-Büro-Chef in Rio ist Carlos Schösser. Im Jahre 1910 fahren 97 Lastwagen in Südamerika (die meisten in Brasilien).

Von Vassouras wissen wir erst seit 20 Jahren; vorher hat er im Zentrum von Rio Holztransporte zu Schreinereien gemacht. In den 60er Jahren ist er bei einem Schrotthändler do Fernando in Via Detra. Das war als Nélio den Saurer kennengelernt hat. In der Windschutzscheibe kann man lesen: „Saurer-Freude 1910“.

„Ich habe ihn nun achtzigjährig kaufen können, sagt der heutige Besitzer. Fast mit Hundert Jahren ist der Saurer „AM II“ nie restauriert worden.

Er hat nur ein paar Flicke in schwarzer Farbe im Fahrgestell, Verdeck und ein wenig Lack an der Holzseite der Karosserie erhalten.

Der Motor ist poliert. Er funktioniert. Das ist die Hauptsache. Der Motor hat nur 4 Zylinder, aber 5.320 cc Hubraum. Über jedem Zylinder hat es ein kleines Ventil, um den Motor anzuschalten vor dem Start, und dann mit ein wenig Benzin in Gang zu setzen. Der Motor startet nach zweimaligem Drehen des Hebels, was sehr schwer ist und dem Kraftfahrer pocht das Herz bis zum Schwitzen. Aber es ist einfacher als man denkt. In wenigen Sekunden fängt der Motor an zu singen „Fuf-Tuf-Fuf-Fuf-Tut,...“ Er ist ein modern, für diese Zeit – der Motor hat „Doppel-Ventilsteuerung“, ist vier-gängig und das Fusspedal ist genau wie heute. Aber er hat keine Batterie, die Energie kommt vom Magnet, das einzige Licht ist eine alte Laterne, die mit Öl brennt.

Die Kabine hat keine Instrumente, keine Rückspiegel und keine Scheibenwischer. Der einzige Luxus ist ein kleiner Kofferraum. Das Steuer ist an der rechten Seite, die Ganghebel und Handbremse sind draussen. Die Kupplung ist schwer, aber der Gang ist einfach zu betätigen und der Saurer läuft ruhig.

Der Antrieb geht mit 2 Ketten wie Veloketten, aber sehr langsam.

Wir fahren in die kleine Strasse der Plantage wie damals 1910. Die Pneus sind glatt und sie sind sehr glatt, der Traktor muss uns ziehen helfen.

Gas geben kann der Motor mit 30 CV und ist am Maximum bei 1'000 rpm....

Der 2 Gänger geht gut und der Saurer fährt, hat jedoch nur Bremsen für die Hinterräder, wir müssen immer das Steuer korrigieren, aber ohne Gefahr!

Schätzungsweise ist die max. Gewichtsbelastung 6'500 kg und die max. Geschwindigkeit 20 kmh (ohne hydraulische Elektronik ist es Spass pur!) – er läuft wie eine Mensch – diese Maschine. Welch ein Fortschritt im letzten Jahrhundert!

---

*aus: oGlobo, grösste Tageszeitung Brasiliens, Verfasser: Jason Vogel; übersetzt aus dem Brasilianischen durch Bekannte von Baers, Mabilia und Joaquim Mendes Ferreira und noch etwas „verdeutsch“ durch Ruedi Baer*